

Amerikanischer Botschafter in Ettelbrück

Robert A. Mandell besuchte Schulen, Patton-Denkmal und Museum



Am Nachmittag besichtigte Robert A. Mandell auch das Patton-Denkmal.

(FOTO: NICO MULLER)

Am Mittwochnachmittag weilte der neue amerikanische Botschafter für Luxemburg, Robert A. Mandell in Ettelbrück. Gegen 9.30 Uhr wurde er vor dem Gemeindehaus von Bürgermeister Jean-Paul Schaaf und den beiden Schöffen Claude Halsdorf und Edmée Feidt-Juncker willkommen geheißen. Ebenfalls anwesend waren Paul

Heinrich, Präsident des „Groupe de recherches et d'études sur la Guerre 1940-1945“ (GREG) sowie GREG-Sekretär Pascal Nicolay und GREG-Beisitzer Romain Reinard.

In der Folge stattete der hohe Gast dem „Lycée technique agricole“ sowie dem „Lycée technique d'Ettelbruck“ einen Besuch ab, be-

vor ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant Lanners eingenommen wurde. Am frühen Nachmittag besichtigte Robert A. Mandell dann auch noch das Patton-Denkmal am Eingang der Stadt Ettelbrück sowie das „General Patton Memorial Museum“ in Ettelbrück, bevor er wieder nach Luxemburg-Stadt zurückkehrte. (NiM)

Radfahren für einen guten Zweck

Scheck an die „Fondation Kim Kirchen“ überreicht



Insgesamt 6 000 Euro wurden der „Fondation Kim Kirchen“ überreicht.

(ARMAND WAGNER)

Bereits zum 19. Mal in Folge fand in diesem Jahr die von den „Amis de Jempy Schmitz“, der „Randonnée Jempy Schmitz Asbl“, dem „Vélo Club Diekirch“ und dem „Lions Club Eisléck“ in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Diekirch sowie dem lokalen „Syndicat d'initiative“ organisierte „Randonnée Jempy Schmitz“ statt, bei der sich infolge von recht ungünstigen Witterungsverhältnissen „bloß“ 216 Radsportbegeisterte auf eine von vier unterschiedlich langen Strecken machten.

Wie schon in den Jahren zuvor hatte die Gemeindeverwaltung Ulflingen gegen Mittag nach Huldigen, dem Geburtsort von Jempy Schmitz, zu einem Empfang eingeladen, bei dem die lokale

„Vereinsentente“ allen Gästen zur Stärkung eine echte „Eislécker Hameschmier“ anbot.

Dieser Tage war es Jempy Schmitz, umgeben von allen Mitorganisatoren, gegönnt, den Erlös dieser Radsportveranstaltung bestehend aus 5 600 Euro an Einschreibebühren und 400 Euro, die die „Vereinsentente“ aus Huldigen beisteuerte, während einer sympathischen Feier im „Sporthotel Leweck“ in Lipperscheid-Delt an die „Fondation Kim Kirchen“ zu überreichen. Hinzu kommen noch einmal 500 Euro seitens des „Syndicat d'initiative“ aus Diekirch.

Kim Kirchen bedankte sich recht herzlich bei den noblen Spendern und erklärte allen An-

wesenden die Ziele der vom Luxemburger Radprofi Kim Kirchen und seiner Gattin Caroline ins Leben gerufenen Stiftung. Die „Fondation Kim Kirchen“ hat sich zum Ziel gesetzt, in verschiedenen Formen Kindern unter die Arme zu greifen, denen es nicht so gut geht, sei es durch soziale Verhältnisse, eine Behinderung oder durch eine schwere Krankheit.

Wichtig sei die Transparenz der gesammelten Gelder, so Kim Kirchen. Das bedeute, dass die Leute, die Geld spendeten, genau informiert würden, wo ihre Summen hinfließen. Des Weiteren sollen sich die Spender aus einer Mehrzahl an noch zu bestimmenden Hilfsprojekten entscheiden können. (ArWa)

Delegierte ernannt

Aus der Sitzung des Gemeinderats Eschweiler

Mit der Vereidigung der Gemeinderatsmitglieder startete gestern Morgen die erste Sitzung des neu zusammengestellten Gemeinderats Eschweiler. Bürgermeister François Rossler richtete sogleich einen Aufruf an die Räte, sich schon mal Gedanken darüber zu machen, welche Ideen oder Projekte man in Zukunft realisieren könne. So weit wie möglich könne man diese dann noch in die Haushaltsvorlage für 2012, die derzeit ausgearbeitet wird, einfließen lassen. Natürlich hätten aber die laufenden Projekte absolute Priorität.

Erleichtert zeigte sich das Gemeindeoberhaupt über den Umstand, dass man mit Carlo Pütz vorübergehend einen erfahrenen Sekretär einstellen konnte, der an der Seite des designierten Sekretärs Thierry Asselborn, der noch nicht alle Examina absolviert hat, um das Amt des Sekretärs definitiv übernehmen zu können, diese wichtige Aufgabe mit übernimmt. Er dankte dem eigentlich in Rente gegangenen ehemaligen Sekretär der Gemeinde Weiswampach dafür, dass er die Herausforderung, einen jungen Sekretär in die Geschäfte einzuführen, angenommen hat und der Gemeinde auf diese Weise eine wichtige Hilfe ist.

Im Rahmen der Sitzung wurde denn auch die Entschädigung für Carlo Pütz, der pro Woche maximal zwölf Stunden arbeitet, einstimmig angenommen. Diese entspricht dem Stundenlohn, den er zuletzt in der Gemeinde Weiswampach eingestrichen hat.

Als Mitglieder der beiden Gemeindekommissionen „Schoulkautz“ und „Commission d'intégration“ wurden François Rossler, Patrick Comes und Michel Schenk

bzw. Patrick Comes und Fernand Wolter bestimmt. Vertreter beim Abwassersyndikat Siden wird François Rossler sein, beim Abfallsyndikat Sided Fernand Lanners und beim Leader Laurèle Malget.

Die Haushaltsvorlage des regionalen Sozialbüros Resonord sieht einen Überschuss Ende 2012 von 29 080 Euro vor. Sie wurde einstimmig bewilligt.

Grundstückskäufe für 395 375 Euro

Einverstanden waren die Räte auch mit der Verlängerung der Stagezeit von Gemeindetechnikerin Josiane Bastin um einige Monate, bis diese alle Examina abgeschlossen hat. Josiane Bastin hatte ihre Stagezeit am 1. Januar 2010 begonnen. Kein Problem stellte auch die Ernennung von Revierförster Fränk Schmitz dar.

Einstimmig angenommen wurden des Weiteren gleich drei notarielle Akten im Rahmen des Gemeinde-Siedlungsprojekts „An der Gaessen“ in Eschweiler. Dabei geht die Gemeinde Ländereien-Tauschgeschäfte mit drei Privatpersonen ein, wobei sie insgesamt 1,83 Ar für 48 250 Euro abgibt und 17,73 Ar zu einem Preis von 395 375 Euro kauft.

Ein Verkaufsakt wurde mit der Familie Alves-Vieira Rodrigues getätigt, die 2 500 Euro für ein 33,29 Ar großes Grundstück „Am Berg“ in Erpeldingen bezahlt.

Angehoben wurde die Gemeindetaxe für Sperrmüll. Statt 45 Euro müssen in Zukunft 55 Euro pro Kubikmeter bezahlt werden. Ebenfalls nach oben angepasst wurden die Sitzungsgelder der Schöffen und Räte, und zwar um zehn Prozent. (NiM)

Erinnerung wachhalten

„Amicale des enrôlés de force“ Wiltz blickte zurück

Der Wunsch, dass sich noch Zeitzeugen der Zwangsrekrutierten melden, um ihre Erlebnisse aus dieser Zeit zu erzählen, damit diese für die Nachwelt niedergeschrieben oder auf Band aufgenommen werden können, wurde anlässlich der Generalversammlung der Wiltzer Sektion der „Enrôlés de force“ geäußert.

Bei einem gemeinsamen Essen im „Restaurant Prabbeli“ in Wiltz trafen sich die Mitglieder der Wiltzer Sektion der „Enrôlés de force“ zu ihrer diesjährigen Generalversammlung. Die Präsidentin der Sektion begrüßte die Anwesenden und gab zu bedenken, dass sich die Reihen der Zwangsrekrutierten immer mehr lichten.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zeigte sich Vic Weber enttäuscht über das mangelnde Interesse an der Generalversammlung sowie der Teilnahme an den Aktivitäten. Zudem bedauerte er, dass auch niemand seitens der Gemeindeautoritäten zugegen sei. Die Aktivitäten werden sich auch 2012 genau wie im verflossenen Jahr auf die Teilnahme am Streikgedenktag in Wiltz, an den Gedenkfeiern in der Hauptstadt sowie am nationalen Gedenktag im Oktober beschränken.

Der Wunsch wurde geäußert, dass man die Erlebnisse der noch lebenden Zeitzeugen schriftlich oder auf Band der Nachwelt erhalten müsse. Denn nach Jahren könne sich niemand der nachfolgenden Generationen mehr vorstellen, was überhaupt ein Zwangsrekrutierter gewesen sei.

Mit einer Gedenkminute wurde an folgende ehemalige Zwangsrekrutierten gedacht, die 2011 gestorben sind: Blanche Berchem-Cailiau, Jos Schammel, Marguerite May-Strecker, Pierre Brosien, Catherine Weis und Pierre Reimen.

Die Kasse konnte dank Spendengeldern bei zwei Todesfällen aufgefüllt werden. Die Vereinigung der Sektion Wiltz zählt derzeit 72 Mitglieder. Wer auch Mitglied werden möchte, erhält gerne eine Mitgliedskarte für 12 Euro.

Im Vorstand sind vertreten: Anne-Marie Gilson-Clees, Martha Even-Terren, Renée Berg-Berchem, Romaine Morbé-Fraiture, Norbert Morbé, Robert Even, Norbert Henges, Erny Hoffmann, Charles Jacoby und Vic Weber.

Zum Abschluss der Zusammenkunft versammelten sich die Teilnehmer im Kino „Prabbeli“ zur Vorführung des Filmes „E klenkt Vollek wiirt sech“, eine Dokumentation von André Hohengarten und Marcel Heinen. (MiNi)